

## Alumni Treffen der FU / TU Berlin in Brüssel am 27.06.2017

### „Wissenschaft braucht eine Stimme – zwei Berliner Universitäten in Brüssel und die europäische Perspektive“

Seit März dieses Jahres unterhalten die Freie Universität Berlin und die Technische Universität Berlin eine Bürogemeinschaft in Brüssel. Dies wurde zum Anlass genommen, die seit einiger Zeit ruhenden Alumni-Aktivitäten in Brüssel wiederaufleben zu lassen. Am Abend des 27.06.2017 luden beide Universitäten zu einem ersten gemeinsamen Treffen ein.

In Brüssel leben und arbeiten viele ehemalige Studierende und Mitarbeiter der FU Berlin. Sie sind vor allem im Umfeld der Europäischen Union tätig, während die Alumni der TU Berlin eher in der Wirtschaft vertreten sind. Es war uns eine Freude einige von Ihnen - trotz der Fülle an frühlingshaften Veranstaltungen - in der Berliner Landesvertretung begrüßen zu dürfen. Der Abend stand unter dem Motto „Wissenschaft braucht eine Stimme – zwei Berliner Universitäten in Brüssel und die europäische Perspektive“.

Zuerst hieß Herr Dr. Volker Löwe, der Leiter des Büros des Landes Berlin bei der EU, die Gäste willkommen und gab Einblicke in die Arbeit des Büros und die Geschichte des Hauses.

Keine Selbstverständlichkeit und daher eine umso größere Freude war es, dass sowohl die Vizepräsidentin für Forschung der FU Berlin, Prof. Dr. Brigitta Schütt sowie die Vizepräsidentin für Internationales der TU Berlin, Frau Prof. Dr. Angela Ittel extra die Reise nach Brüssel angetreten haben, um die Alumni beider Einrichtungen persönlich zu treffen. In entspannter Atmosphäre berichteten beide Vizepräsidentinnen über aktuelle Entwicklungen an den Alma Mater. Sie gingen dabei vor allem auf die Internationalisierung der Universitäten ein. Zudem betonten sie die neue Verbundenheit der beiden Institutionen, vor dem Hintergrund des gemeinsamen [Berliner Verbundantrags](#) von FU, HU, TU und Charité im Rahmen der neuen Runde Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder –welche nun unter dem Namen „Exzellenzstrategie“ firmiert.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Stimme zu geben ist auch das Ziel, welches sich die Gastrednerin Sofie Vanthournout, Direktorin des Brüsseler Büros von *Sense about Science*, gesetzt hat. Ihre Organisation führt seit über zehn Jahren Fortbildungsmaßnahmen für NachwuchswissenschaftlerInnen und öffentliche Kampagnen zur verbesserten Kommunikation von



wissenschaftlichen Erkenntnissen an die Politik durch. In ihrem Vortrag berichtete sie über die Arbeit von *Sense about Science* und unterstrich, welche zentrale Stellung Evidenz bei der Gestaltung von Politik, vor allem bei kontrovers diskutierten Themen, haben sollte. Da es vor allem für junge WissenschaftlerInnen oft nicht leicht ist, sich in der Politik und der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen, hatten kürzlich zehn FU-NachwuchsforscherInnen der FU Berlin die Möglichkeit, an einem Workshop von *Sense about Science* teilzunehmen, um sich in diesem Bereich fortzubilden.



wissenschaftlichen Erkenntnissen an die Politik durch. In ihrem Vortrag berichtete sie über die Arbeit von *Sense about Science* und unterstrich, welche zentrale Stellung Evidenz bei der Gestaltung von Politik, vor allem bei kontrovers diskutierten Themen, haben sollte. Da es vor allem für junge WissenschaftlerInnen oft nicht leicht ist, sich in der Politik und der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen, hatten kürzlich zehn FU-



Das Thema fand auch im Publikum viel positive Resonanz. Zahlreiche Nachfragen entfachten eine spannende Diskussion und auch nach dem Ende des offiziellen Programms wurden bei Buffet und Getränken intensive Gespräche zum Thema evidenzbasierte Politikberatung und der Rolle von universitärer Forschung geführt. Weiterhin hatten sowohl die Gäste als auch das Organisationsteam die Möglichkeit sich auszutauschen, alte Erinnerungen an FU und TU Zeiten wieder aufleben zu lassen und eventuell sogar schon Pläne für gemeinsame Projekte zu schmieden.

Wir möchten uns bei allen Gästen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berliner Landesvertretung sowie Frau Prof. Dr. Schütt und Frau Prof. Dr. Ittel ganz herzlich für einen gelungenen und interessanten Abend bedanken. Wir hoffen, dass dies erst der Anfang von weiteren FU/TU-Kooperationen auf Brüsseler Ebene sowie eines wieder erstarkten Brüsseler Alumni-Lebens war.

